

## Laboruntersuchungen (Auswahl)

Preise für Mitglieder gesetzl. Krankenkassen als Selbstzahler  
(ggf. zzgl. Kosten für Blutentnahme sowie ärztliche Beratung)

### Blut:

HIV*	Ag/Ak-Combo-Test	17,49 EUR
Syphilis (Lues)	Antikörper-Suchtest	20,40 EUR
Hepatitis B	Hbs-Antigen und anti-Hbc	29,14 EUR
Hepatitis C	anti-HCV-Antikörper	23,31 EUR

HIV\*-PCR Direktnachweis (EDTA-Blut!) 128,23 EUR

Hepatitis-B-Impfstatus 13,99 EUR

### Erststrahlurin oder Abstrich:

Chlamydia trachomatis (CT), NAT	29,14 EUR
Neisseria gonorrhoeae (GO), NAT	29,14 EUR
Mykoplasmen, Ureaplasmen, NAT	29,14 EUR
Trichomonaden, NAT	29,14 EUR

### Abstrich:

Herpes-simplex-Virus 1 und 2 (HSV), NAT	34,98 EUR
Humanes Papilloma-Virus (HPV), NAT	34,98 EUR
Haemophilus ducreyi und T. pallidum, NAT	116,58 EUR

### Komplexpreise:

#### STI 1 Bluttest BASIS

HIV, Syphilis 37,89 EUR

#### STI 2 Bluttest ERWEITERT

HIV, Syphilis, Hepatitis B und C 93,26 EUR

#### STI 3 Molekularanalytik BASIS

CT, GO, Myko-/Ureapl., Trichom. 99,09 EUR

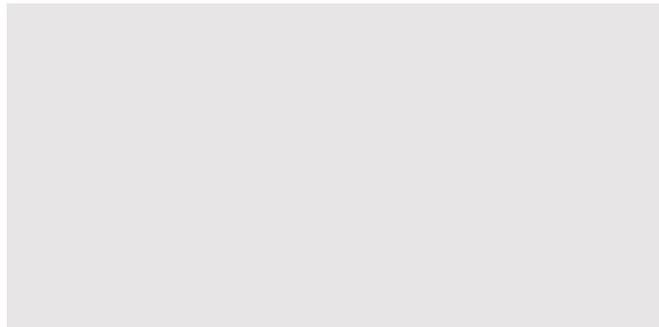
#### STI 4 Molekularanalytik ERWEITERT

CT, GO, Myko-/Ureapl., Trichom., HSV, HPV 145,72 EUR

Weitere Einzeluntersuchungen und Komplexe sind verfügbar.

## Sprechen Sie uns an!

Liebe Patientin, lieber Patient,  
sprechen Sie mit Ihrem behandelnden Arzt in der Praxis  
über mögliche zu veranlassende Laboruntersuchungen:



Auch möglich ist eine Blutentnahme/Urinabgabe **direkt im Labor**. Sie erteilen den Auftrag in diesem Fall im Labor selbst, auf Wunsch auch vollständig anonym und mit ärztlicher Beratung. Terminvereinbarung unter Tel. 0375-272 15 0.

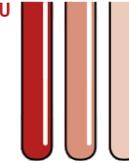
### Medizinisches Labor Westsachsen MVZ GbR

Leipziger Str. 160, Haus 3  
(Pkw-Zufahrt über Nordplatz)  
08058 Zwickau

**Tel** 0375-27215-0  
**Fax** 0375-27215-40

**E-Mail** [info@labor-westsachsen.de](mailto:info@labor-westsachsen.de)  
**Web** [www.labor-westsachsen.de](http://www.labor-westsachsen.de)

MEDIZINISCHES  
LABOR  
WESTSACHSEN  
ZWICKAU



## Sexuell übertragbare Infektionen (STI) (HIV, Chlamydien, Hepatitis & Co.)



Stand: 06/2019 | Bildnachweis: fotolia.com; © Henrik Dolle, deagreed

NAT = Erregernachweis mittels Nukleinsäure-Amplifikation

PCR = Polymerase-Kettenreaktion, eine häufig eingesetzte NAT

\* für die HIV-Untersuchung ist eine ärztliche Beratung vorgeschrieben

## Symptome einer STI-Erkrankung

Viele der sexuell übertragenen Infektionen (STI) verlaufen zunächst gänzlich unbemerkt und somit auch unbehandelt. Dies stellt ein hohes Risiko für Spätfolgen dar.

Bei einem symptomatischen Verlauf sind z.B. Ausfluss aus der Harnröhre oder Vagina typisch. Daneben können schmerzhafte oder schmerzlose Schwellungen oder Ulzerationen im Genitalbereich, Schwellungen in der Leistengegend oder Unterbauchbeschwerden auftreten.

## Am häufigsten verantwortlich: Bakterien (Chlamydien, Gonokokken und Co.)

Die häufigsten STI hierzulande sind bakterielle Infektionen durch **Chlamydia trachomatis**, **Treponema pallidum** (führen zu **Syphilis/Lues**) und **Gonokokken** (Neisseria gonorrhoeae, führen zu **Gonorrhö/Tripper**).

Ebenfalls zu den häufigen, aber weniger bekannten, Erregern gehören **Mykoplasmen/Ureaplasmen** des Urogenitaltrakts sowie **Trichomonaden**.

Selbst ohne Symptome können diese Infektionen zur Unfruchtbarkeit führen oder als Spätfolgen das Nervensystem oder andere Organe befallen.

Die Testung erfolgt bei Syphilis durch einen Bluttest. Die Diagnostik einer Infektion mit Chlamydien, Gonokokken, Mykoplasmen/Ureaplasmen und Trichomonaden erfolgt durch einen hochempfindlichen Erreger-Direktnachweis mittels Nukleinsäureamplifikation (NAT/PCR) im Genitalabstrich oder im Urin.

Die gute Nachricht: es stehen für diese Infektionen sehr gute Therapiemöglichkeiten zur Verfügung, die insbesondere bei frühzeitiger Behandlung in der Regel zu einer vollständigen Ausheilung führen.

## Hepatitis, HPV und Herpesviren

Die Leberentzündungen **Hepatitis B und C** werden durch Viren in Sekreten oder Blut übertragen. Langfristig können chronische Lebererkrankungen (Leberzirrhose, Leberkrebs) resultieren.

Die Hepatitis-Testung erfolgt primär durch Antikörperdiagnostik, welche bereits 4-6 Wochen nach der Infektion ein Ergebnis mit hoher Wahrscheinlichkeit liefert. Für noch kurzfristige Aussagen kommt methodisch nur der (deutlich teurere) Virus-Direktnachweis (PCR) in Frage.

Gegen Hepatitis B kann man sich impfen lassen. Sofern der Impfstatus nicht sicher ist, kann eine Testung der Immunität helfen, bezüglich einer Auffrischungsimpfung und damit zukünftigen Schutzes zu entscheiden.

Wesentlich häufiger als Hepatitis B und C - aber aufgrund oft nur geringer Beschwerden unterschätzt - sind virale Infektionen durch **Herpes-simplex-Viren (HSV)** oder durch **Humane Papilloma-Viren (HPV)**.

Herpesinfektionen treten v.a. an Lippen und im Genitalbereich auf. Infektionen durch HPV-Hochrisikotypen können zu Gebärmutterhalskrebs und anderen Krebserkrankungen führen. Daher besteht mittlerweile für das Kindesalter eine HPV-Impfempfehlung.



## HIV - höheres Risiko durch Koinfektionen

HIV ist in unserer Region selten. Jedoch haben Personen mit STI-Koinfektionen wie z.B. Syphilis, Gonorrhö oder Herpes ein deutlich erhöhtes Risiko. Einer der Gründe hierfür ist, daß die HIV-Übertragung durch entzündete Genitalbereiche erleichtert wird. Auch deswegen ist eine frühzeitige STI-Behandlung von größter Bedeutung.

HIV-Infektionen verlaufen ohne Behandlung zum Vollbild AIDS. Die Therapiemöglichkeiten sind in den letzten Jahren deutlich gewachsen. Frühzeitige Therapie verbessert die Chancen auf hohe Lebensqualität.

Die HIV-Testung erfolgt mittels kombiniertem Antigen-Antikörpertest (sog. **Combo-Test der 4. Generation**) im venösen Blut. Wenn dieser Test 6 Wochen nach dem Risikokontakt nichts anzeigt, kann eine Infektion mit hoher Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden.

Frühzeitiger hilft nur der Virus-Direktnachweis (PCR). Mittels PCR ist es i.d.R. bereits 21 Tage nach Übertragung möglich, den in Deutschland überwiegenden Virustyp HIV-1 nachzuweisen. Wichtig: Ein negatives PCR-Ergebnis allein reicht nicht aus. Nach 6 Wochen sollte ein HIV-Antikörpertest zur Bestätigung erfolgen.

## Schützen Sie auch Ihre/n Partner/in!

Frühzeitiges Erkennen und rasche Therapie schützen nicht nur Sie selbst, sondern auch Ihre Partnerin / Ihren Partner. Viele Infektionen sind bei Erkennung bereits übertragen. Eine Diagnostik bzw. Mitbehandlung Ihrer Partnerin / Ihres Partners ist unbedingt notwendig. Sprechen Sie darüber mit Ihrer Ärztin / Ihrem Arzt.

Die Beauftragung der Laborleistungen können Sie gern in der Praxis Ihres behandelnden Arztes veranlassen. Dieser kann Sie auch über weitere Erkrankungen, die hier nicht aufgeführt sind, informieren und ist Ihr Ansprechpartner für alle Fragen bezüglich möglicher Therapien.